

# Lilienberg-Förderpreis geht an die Militärakademie an der ETH Zürich

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische  
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **175 (2009)**

Heft 05

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-307>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Lilienberg-Förderpreis geht an die Militäarakademie an der ETH Zürich

Am vergangenen 3. April 2009 durfte die MILAK aus den Händen des Lilienberg-Stiftungspräsidenten, Dr. Walter Reist, den begehrten Förderpreis entgegennehmen. Die Auszeichnung steht für die praxisorientierte Ausbildung der Berufsoffiziere, besonders aber auch für die effiziente militärwissenschaftliche Forschung, welche seit fast 140 Jahren in enger Zusammenarbeit mit der ETH Zürich erfolgt. Die ASMZ sprach mit dem Direktor der ausgezeichneten Akademie, Brigadier Daniel Lättsch. (my)

*Die MILAK wurde mit dem Förderpreis der Stiftung Lilienberg ausgezeichnet. Wofür steht dieser Preis?*

Die Lilienberg-Preise werden primär für unternehmerische Leistungen verliehen. Dieser Preis ist somit eine Anerkennung für unsere praxisorientierte Ausbildung der Berufsoffiziere und die effiziente militärwissenschaftliche Forschung. Die Militäarakademie ist ein Teil unserer

Effiziente Forschung und praxisorientierte Ausbildung – Dr. h.c. Walter Reist (2.v.l.) übergibt Br Daniel Lättsch (1.v.l.) stellvertretend für die MILAK den Lilienberg-Förderpreis. Div aD Hansruedi Ostertag (3.v.l.) würdigt die Entwicklung der MILAK von der Militärschule zur Militäarakademie an der ETH.

Bild: MILAK



Armee. Sie arbeitet aber gleichzeitig eng mit der ETH Zürich zusammen. Damit steht die MILAK in einem Spannungsfeld, das grosse unternehmerische Chancen eröffnet. Wenn man bedenkt, dass an der ETH Zürich in den 1870er Jahren einige militärwissenschaftliche Freifächer angeboten wurden und heute die MILAK ein umfassendes militärwissenschaftliches Lehrangebot und eine praxisnahe Ausbildung für Berufsoffiziere anbietet, dann kann die MILAK auf das Erreichte durchaus stolz sein.

*Was bedeutet dieser Preis für die MILAK?*

Den Förderpreis betrachten wir als Anerkennung für die hochstehende, zukunftsgerichtete und gleichzeitig praxisnahe Ausbildung der Berufsoffiziere und

für die exzellente militärwissenschaftliche Forschung. Er verpflichtet uns aber auch, uns ständig an den neuesten Herausforderungen zu messen, unseren Lehrplan laufend an die aktuellen Bedürfnisse anzupassen und die dafür notwendigen wissenschaftlichen Grundlagen zu erarbeiten, kurz, auch in Zukunft Hervorragendes zu leisten.

*Wo liegen die Gemeinsamkeiten zwischen dem Unternehmerforum Lilienberg und der MILAK?*

Das Unternehmerforum Lilienberg ist privatwirtschaftlich geführt, die MILAK ist ein Staatsbetrieb. Trotzdem gibt es viele Gemeinsamkeiten. Beide wollen ein Ort sein, an dem nicht nur das Daily Business auf hohem Niveau erledigt wird, sondern auch eine Plattform bieten, auf der aktuelle Fragestellungen untersucht und künftige Herausforderungen möglichst früh erkannt werden, mit dem Ziel, neue Lösungen zu erarbeiten. Gemeinsam ist uns aber auch, dass wir klare Werte vertreten.

*Der Preis als Ansporn für die Zukunft der MILAK: Welchen Weg geht die MILAK?*

Grundsätzlich bin ich der Auffassung, dass die MILAK den Weg weiter beschreiten soll, den sie bereits eingeschlagen hat. Wir wollen unsere Berufsoffiziere mit einer guten Mischung von Militärwissenschaften und praxisorientierter Ausbildung optimal auf ihre Aufgabenerfüllung vorbereiten. Der Wandel im sicherheitspolitischen Umfeld ist rasch und gross. Wir werden deshalb in Zukunft noch vermehrt bestrebt sein, trotz knapperen Ressourcen die Forschung und Ausbildung auf höchstem Niveau weiterzuentwickeln. ■